



Kleine Anfrage

der Abgeordneten Rolf Fischer und Anette Langner (SPD)

und

Antwort

der Landesregierung - Ministerpräsident

Deutsche Ostseeratspräsidentschaft

Die Bundesrepublik Deutschland wird am 1. Juli 2011 die Präsidentschaft des Ostseerates übernehmen.

1. Welche Schwerpunkte der schleswig-holsteinischen Europa- und Ostseepolitik sind durch die deutsche Ostseeratspräsidentschaft berührt und welche Gespräche mit welchen Ergebnissen hat die Landesregierung in diesem Zusammenhang mit der Bundesregierung geführt?

Im Rahmen des Außenministertreffens des Ostseerates am 7. Juni 2011 in Oslo hat Staatsministerin Pieper, in Vertretung von Bundesaußenminister Westerwelle, drei Schwerpunktbereiche der deutschen Ostseeratspräsidentschaft besonders herausgestellt: Die Schaffung eines kohärenten Rahmen der Ostseekooperation durch engere Verzahnung der Instrumente und Foren der Ostseekooperation, die Schaffung einer Modernisierungspartnerschaft für den südöstlichen Ostseeraum mit besonderem Fokus auf die Region Kaliningrad und ihre Nachbarschaft sowie die Stärkung der regionalen Identität über Bildung, Wissenschaft und Kultur.

Im Rahmen verschiedener Arbeitstreffen zu Schwerpunkten und Programm der deutschen Ostseeratspräsidentschaft haben die Vertreter der Landesregierung für eine Fortsetzung des bereits von der norwegischen Präsidentschaft gesetzten Schwerpunkts Meeresspolitik plädiert und eigene Aktivitäten in diesem Bereich in Aussicht gestellt. Daneben wurde angeboten, sich für eine Verknüpfung des im September 2011 in Schleswig-Holstein stattfindenden 20-

jährigen Jubiläums der Ostseekulturinitiative ARS BALTICA und des 2012 ebenfalls in Schleswig-Holstein anstehenden 5. Baltic Media Forums mit der Ostseeratspräsidentschaft einzusetzen. Der vom Auswärtigen Amt gemeinsam mit Russland - das die Ostseeratspräsidentschaft am 1. Juli 2012 von Deutschland übernimmt – entwickelte und vorgeschlagene Schwerpunkt einer Modernisierungspartnerschaft mit Fokus Kaliningrad wurde nachhaltig unterstützt.

Das ARS BALTICA-Jubiläum ist vom Auswärtigen Amt als kultureller Auftakt der deutschen Ostseeratspräsidentschaft in das Programm aufgenommen worden. Das Baltic Media Forum wird in Abstimmung mit den Veranstaltern (Norddeutscher Rundfunk, Academia Baltica e. V., Filmförderung Hamburg Schleswig-Holstein) im März 2012 und damit im Rahmen der deutschen Ostseeratspräsidentschaft stattfinden. Thema wird dabei das 20-jährige Bestehen des Ostseerates sein.

Die von der Landesregierung geförderte Initiative für ein Ostseegeschichtsbuch ist ebenfalls in das Präsidentschaftsprogramm eingeflossen. Veranstaltungen zum Thema sind sowohl im Rahmen des ARS BALTICA-Jubiläums als auch im Rahmen des/der vom Auswärtigen Amt geplanten Ostseetages/-woche im März/April 2012 in der schleswig-holsteinischen Landesvertretung geplant. Der Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien hat eine finanzielle Förderung des Ostseegeschichtsprojektes in Aussicht gestellt, das Auswärtige Amt eine Mitfinanzierung der Veranstaltung in der schleswig-holsteinischen Landesvertretung.

Die Aktivitäten des beim Landesjugendring in Kiel ansässigen Ostseesekretariats für Jugendangelegenheiten, insbesondere die Veranstaltung einer Ostseejugendkonferenz zur Zukunft der Freiwilligendienste in Mözen, wurden ebenfalls in das Programm aufgenommen.

Die weiteren Schwerpunkte der Bundesregierung im Rahmen der Ostseeratspräsidentschaft orientieren sich an den Langfristprioritäten des Ostseerates:

Im Rahmen der Langfristpriorität Wirtschaft stehen die Bereiche Meerespolitik/ Maritime Modellregion Ostseeraum, Verkehr und Logistik, Raumentwicklungspolitik und Tourismus im Vordergrund.

In Abstimmung mit dem Bundesverkehrsministerium, das für die Zeit der deutschen Präsidentschaft den Vorsitz in der Expertengruppe Meerespolitik des Ostseerates übernimmt, wird die Landesregierung ein Treffen der Expertengruppe in Schleswig-Holstein oder der schleswig-holsteinischen Landesvertretung in Berlin ausrichten. Schleswig-Holstein hat den Vorsitz in der Arbeitsgruppe Meerespolitik des Netzwerks der Ostseeregionen BSSSC (Baltic Sea States Subregional Cooperation) und ist maßgeblich an der Initiative für eine Kooperation der meerespolitischen Gremien von Ostseeparlamentarierkonferenz, Ostseerat und BSSSC beteiligt. Am 20. Mai 2012, also in der Zeit des deutschen Vorsitzes, findet der Europäische Meerestag in Göteborg und damit zum zweiten Mal in Folge im Ostseeraum statt (2011 in Danzig). Dieser Umstand soll wie bereits 2011 für eine gemeinsame Veranstaltung der drei Organisationen sowie ggf. weiterer meerespolitischer Gremien der Ostseeregion

genutzt werden. Ziel ist die Verstärkung des in Danzig begonnenen Dialogs der Organisationen mit dem Zwecke des Erfahrungsaustauschs und der Abstimmung von Aktivitäten und entspricht damit dem von der Landesregierung geteilten Ziel der Bundesregierung, eine engere Verzahnung der Instrumente und Foren der Ostseekooperation herbeizuführen.

Schwerpunkt im Bereich Verkehr und Logistik ist das Thema saubere Schifffahrt. Das von der Landesregierung mitinitiierte und begleitete INTERREG-Projekt CleanShip – und damit auch die Unterstützung zukunftsfähiger Schiffantriebe und der Einsatz von emissionsärmerem Flüssiggas (LNG) - ist beispielhaft erwähnt.

2. Welche Konsequenzen wird die deutsche Ratspräsidentschaft für die Ostseepolitik und die Ostseestrategie des Landes haben?

Die deutsche Ostseeratspräsidentschaft bietet Bund und Ländern die Möglichkeit der ostseepolitischen Profilierung. Diese Chance wird die Landesregierung nutzen. Die Schwerpunktsetzung der Bundesregierung unterstützt die Bestrebungen der Landesregierung für eine gemeinsame Meerespolitik des Ostseeraums und die Stärkung einer gemeinsamen Identität der Ostseeregion.

Die Landesregierung wird die Aktivitäten der Bundesregierung zur Schaffung einer Modernisierungspartnerschaft im südöstlichen Ostseeraum mit Schwerpunkt Kaliningrad unterstützen und die eigenen Aktivitäten im Rahmen ihrer Partnerschaft mit Kaliningrad mit diesem Vorhaben zum gegenseitigen Nutzen verknüpfen. Dazu gehört auch die verstärkte Zusammenarbeit im Bereich Medizintechnik und Gesundheitswirtschaft, die mit dem Besuch von Europa-Staatssekretär Heinz Maurus in Kaliningrad im Mai 2011 aufgenommen worden ist und durch einen viertägigen Besuch des Kaliningrader Gesundheitsministers in Schleswig-Holstein Anfang August 2011 fortgeführt wird. Dabei setzt Schleswig-Holstein mit seinen medizintechnischen Betrieben und den Gesundheitsversorgern auf eine Win-Win-Situation bei der anstehenden Modernisierung des Kaliningrader Gesundheitssystems.